



Sehr geehrte Frau Madl,

wenn Sie für mich eine ehrenamtliche Arbeit als Künstler aller Art haben, dann werde ich diese sehr gerne für mein liebes Amberg und seine Sozialämter machen. Andere für mich uninteressante Arbeiten widerrufe ich natürlich. Ansonsten sage ich Ihnen nur Danke, weil in der Wirklichkeit das Geld das billigste Tauschmittel ist – Weisheit und Gesundheit hingegen sind die teuersten. Woher sollte ich sonst meine neue Erfahrung nehmen?

Leider kann ich nur jenen Leuten ehrenamtlich helfen, die ebenfalls wie ich die Bereitschaft haben, mehr zu geben als zu nehmen. Ansonsten mache ich ihre Seelen kaputt. Ich mache sie zu Vampiren. Gott bestraft mich dafür. Also werde ich beim Kolping nicht mehr arbeiten. Ich darf es nicht.

Ansonsten bin ich bereit, mich mit Ihnen, Frau Madl, persönlich zu treffen und Ihre Vorschläge zu besprechen.

Anstatt 60 habe ich doch 140 Stunden gearbeitet (das steht auf dem Papier) und nichts abgebrochen. Eigentlich stecken dort viel mehr Stunden drin, aber wer schätzt das schon?

Dass eine Rechtspflegerin ohne Unterschrift vom Richter solche Briefe an mich schreibt..., davor schließe ich natürlich wieder die Augen.

Danke, wenn Sie für mich z. B. Wandmalerei haben, inkl. Airbrush, Skulpturen im Gelände, Design usw. Danke.

Machen wir einen Termin aus?
Haben Sie mich vermisst? ;-)

Liebe Grüße,
Alexander Makarov



An Rechtspflegerin
Frau Madl
Regierungsstraße 8-10
92224 Amberg